

## In diesem Heft

**Harald Aschenmayer:**  
30 Jahre kosmopolitischer  
Humanismus ..... S. 3

**Prof. Dr. Hubertus Mynarek:**  
Keine Spur von Historizität -  
Mythos und Traum an der Wiege  
des Christentums ..... S. 9

**Dr. Volker Mueller:**  
Spendenauftrag für  
Frauenprojekt in Indien ..... S. 14

**Wega Wetzel:**  
Verwaltungsgericht Köln ruff  
Bundesverfassungsgericht an:  
DGHS hofft auf Liberalisierung  
des Betäubungsmittelgesetzes  
..... S. 15

**Siegward Dittmann:**  
Ausreiseverbot für den  
Ehrendirektoren der  
Alevitischen Union Europa,  
Herrn Turgut Öker ..... S. 16

**Dr. Volker Mueller:**  
30 Jahre freies Denken und  
tätige Humanität im Havelland S. 17

**Frauen-AG im BFGD:**  
Einladung zum Seminar  
nach Potsdam ..... S. 19

**Humanists International:**  
Der neue Freedom of Thought  
Report 2019 ist erschienen ..... S. 20

**Ortrun Lenz:**  
Bericht von der Bundes-  
versammlung des BFGD in  
Mannheim ..... S. 22

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

Verlag und Redaktion Ihrer Monatszeit-  
schrift „Wege ohne Dogma“ wünschen  
Ihnen alles Gute im neuen Jahr 2020!

Auch wenn wir nicht gerade in völlig  
friedlichen Zeiten leben - hierzulande  
gibt es schon eine Weile keine Wehr-  
pflicht mehr.

Aber wussten Sie, dass es einmal vor  
dreißig Jahren einen jungen Mann gab,  
der den Dienst an der Waffe aus ganz an-  
deren als den üblichen Gründen verwei-  
gert hat – und damit auch durchkam?  
Stephan Mögle-Stadel verweigerte aus  
kosmopolitischen Gründen. Er sah sich  
als Humanist und Weltbürger der ganzen  
ideellen Menschheit zugehörig und nicht  
nur einer speziellen Nation. Mit dieser  
Argumentation war er der Einzige welt-  
weit. Wir erinnern im nebenstehenden  
Artikel an diesen besonderen Fall.

Viel Vergnügen bei der Lektüre auch aller  
anderen spannenden Berichte und Arti-  
kel! Ich wünsche Ihnen einen guten Start  
in den Januar.

*Ihre Ortrun Lenz*



# 30 Jahre kosmopolitischer Humanismus

**Am 9. November 1989 verweigerte ein Humanist seinen Kriegsdienst**

**Rückblick und Interview mit Stephan  
Mögle-Stadel über die Zukunft eines  
kämpferischen Humanismus**

*„Und dann kam der 9. November 1989,  
der Tag am dem Stephan per Schreiben  
an das Bundesamt für Militär- und Zi-  
vildienst in Köln Staub aufwirbelte“,  
schrieb die Redaktion der Rheinpfalz in  
ihrem mehrspaltigen Bericht mit Foto un-  
ter der Überschrift: >Ein Weltbürger aus  
der Südpfalz<.*

Dieser Pressebericht wurde damals auch  
von Gerda Riegel-Dittmann gelesen, wel-  
che Mögle-Stadel sodann zu einem ersten  
Vortrag ins Ronge-Haus nach Ludwigs-  
hafen einlud. Später publizierte er sein  
Kofi-Annan-Buch „UNvollendeter Weg  
– Die UNO im 21. Jahrhundert“ im Ver-  
lag Deutsche Unitarier, und zuletzt Ende  
2018 die Geschichte der Weltbürgerbewe-  
gung von 1948 (u.a. Garry Davis, Eleanor  
Roosevelt, Thomas Mann, Albert Camus  
und Einstein) unter dem Titel „Heimat-  
land: Erde“ im Angelika Lenz Verlag.

Nachdem der im Südwesten beheimate-  
te Humanist Stephan Mögle-Stadel mit  
Volljährigkeit aus der Kirche ausgetreten  
ist, die glaubte, ihn wegen einer 18 Jahre  
zurückliegenden Taufe zu ihren Mitglie-  
dern zählen zu können, begründete er  
seine nachfolgende Kriegsdienstverwei-  
gerung (KDV) sowohl humanistisch-kos-  
mopolitisch wie auch ökologisch-psycho-

analytisch. Seine Anerkennung musste er  
sich vor 30 Jahren gegenüber dem Kölner  
Bundesamt auf ungewöhnliche Weise er-  
kämpfen (siehe Interview nachfolgend).  
Die Dokumente und Hintergründe dieses  
Rechtsstreites sind nun auf der Internet-  
seite weltdemokratie.de<sup>1</sup> erstmals der Öff-  
entlichkeit zugänglich gemacht.

Stephan Mögle-Stadel arbeitete 1989  
als angehender Jungjournalist zuerst bei  
Greenpeace mit und später dann im Rah-  
men des Club of Rome, dessen jetziger  
Ehren-Präsident Ernst Ulrich von Weiz-  
säcker auch das Vorwort zu „Heimatland:  
Erde“ verfasste. Im Rahmen der Ausei-  
nanderetzung um seine KDV-Anerken-  
nung reichte er dann in den 90er Jahren  
beim Bundespräsidialamt (Dr. Roman  
Herzog) sein Gesuch um Rückgabe der  
deutschen Staatsbürgerschaft ein.<sup>2</sup> Zu  
dieser Zeit brannten in Rostock und an-  
deren Orten Asylantenheime, angezündet  
von jenem rechtsextremen Mob, aus dem  
auch der sogenannte „Nationalsozialisti-  
sche Untergrund“ (NSU) hervorging. Der  
Kommentator der Zeitschrift Info<sup>3</sup> (12-  
1995) meinte hierzu: „Die Tatsache, daß  
der in Info3 bekannte Publizist Stephan  
Mögle-Stadel aus seiner kosmopoliti-  
schen Gesinnung heraus die deutsche  
Staatsbürgerschaft ruhen lassen will, hat  
mich tief bewegt. Ein Zeichen der Wahr-  
haftigkeit in einer finsternen Zeit, in mei-  
nen Augen paradoxerweise ein Akt wahr-  
haftigen Patriotismus.“